



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e.V.



45. Jahrgang

Nr. 5 – Mai 1994



KREMPE VON SÜDEN

*Allen Lesern des WALDREITER
wünschen wir frohe Pfingsten*

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkasse-Service



Sparkasse Stormarn

Stormarn · Norderstedt · Hamburg

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4**.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

1. Juni 1994: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

Am 8. Mai ist Muttertag! Wir haben von 10-12 Uhr geöffnet!
Jetzt beginnt die Pflanzzeit - Sommerblumen in großer Auswahl

Blumen-Stübchen



R. Kogel

vorm Blumen-Lütge

**Kränze
Dekorationen
Brautbinderei
Fleurop-Dienst**



22927 Großhansdorf
Am U-Bahnhof Schmalenbeck
Ahrensfelder Weg 5
Tel.+Fax 04102/6 71 40

Öffnungszeiten:
montags-freitags 8.30-12.30 Uhr
und 14.30-18.00 Uhr
samstags 8.00-12.30 Uhr, sonntags geschl.

Tagesfahrt zu Dorfkirchen in Mecklenburg

Der Heimatverein veranstaltet zusammen mit dem Verein „Freunde der Kirchenmusik“ eine Tagesfahrt mit dem Bus zu Dorfkirchen in Mecklenburg mit Orgelvorfürhrungen.

Termin: **18. Juni 1994**

Abfahrt: 8.00 Uhr U-Bahn Großhansdorf, Zwischenhalt am Rathaus
8.15 Uhr U-Bahn Schmalenbeck

Fahrtpreis: 30,- DM Mitglieder
35,- DM Nichtmitglieder

Leitung: Clemens Rasch für die Kirchenmusik
Joachim Wergin für das „Allgemeine“

Besucht werden die Kirchen Schlagsdorf, Carlow, Lübsee, Börzow, Kalkhorst, mit jeweils Erklärungen durch die Ortspastoren und Orgelvorfürhrungen durch Kantor Clemens Rasch.

Mittagessen in Grevesmühlen. Kaffeetrinken im Ostseebad Boltzenhagen mit kleinem Spaziergang. Rückkehr: gegen 20.00 Uhr

Wanderungen

Am **Sonntag, den 21. Mai** (Pfingstsonntag) wird die schon für März angekündigte Wanderung in den Klecker Wald nachgeholt. Die Tour führt von Buchholz in der Nordheide durch den Klecker Wald über Buensen, Itzenbüttel nach Buchholz.

Treffpunkt 9.00 Uhr U-Bahn Kiekut

Anfahrt mit eigenem Pkw, Mitfahrgelegenheit vorhanden.

Keine Mittagseinkuhr, Rucksackverpflegung, Wanderstrecke 20 km.

Besichtigung des Biotops „alte Kieskuhle“ am **Freitag 27. Mai**, 17.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Biotop. Führung durch die Anlage Herr B. Freytag.

Anschließend gemütliches Beisammensein mit Grillwürstchen und selbsthergestelltem Frühlingsquark.

Es wird ein kleiner Kostenbeitrag erhoben.

Um Anmeldung wird gebeten bei Wergin, Tel. 6 61 40.

Diese Veranstaltung ist auch besonders für Eltern mit Kindern geeignet.

Radwanderung „Heiße Reifen“

Die nächste **Radtour** findet am **Sonntag, den 15. Mai** statt. Das Ziel ist Nienwohld an der Alster. Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bahn Kiekut, Verpflegung aus der Radtasche.

Anmeldung bitte bei A. Brodersen, Tel. 6 62 90.

**Als neue Mitglieder im Heimatverein
begrüßen wir recht herzlich...**

Lothar Störmer
Dr. Gunter Iben
Bernhard Groß

Annalena Störmer
Birgit Iben
Doris Groß

Lasse Störmer
Inke Iben
Sarah Groß

Birte Iben
Marius Groß

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert ganz herzlich

Frau Ada Rump am 3. Mai zum 85. Geburtstag

Wanderungen

Die kommende Nachmittagswanderung findet am 14. Mai 1994 statt und führt rund um den schönen Behlendorfer See. Treffen ist wie gewohnt um 13 Uhr am Bahnhof Kiekut, soweit vorhanden bitte mit Pkw. Die Wanderstrecke beträgt ca 10 km. Wie immer zum Abschluß eine gemeinsame Kaffeetafel.

Bitte vormerken: Die darauf folgende Wanderung findet am Sonnabend, den 11. Juni 1994 statt. Aufgrund der etwas längeren Anfahrt und einer Dampferfahrt, muß das Treffen bereits um 12 Uhr stattfinden. Näheres entnehmen Sie bitte der Juni-Ausgabe des Waldreiters.

Wo ist der Glockenturmberg?

könnte eine Frage bei der Erkundungsrallye durch Großhansdorf am **3. Juli** lauten. Kinder mit Eltern, Jugendliche und Erwachsene, Neu- und Altbürger, eben alle mit Interesse an Großhansdorf und Lust auf zwei Stunden Quiz-Rundfahrt durch den Ort sind aufgerufen teilzunehmen.

Wir starten am **Sonntag, den 3. Juli um 10.30 Uhr** vor dem Rathaus in drei Startergruppen:

- A Eltern mit Kindern unter 10 Jahren
- B Jugendliche von 11-14 Jahren
- C Teilnehmer ab 15 Jahren

Die Aufgaben sind nicht leicht, aber jeder kann sich durchfragen, um den Ort der Aufgabenstellung zu finden und dort die Lösung der Fragestellung zu beantworten. Geschwindigkeit spielt bei der Bewertung keine Rolle, die Verkehrssicherheit und die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung wird durch die Polizei kontrolliert. Den drei Erstplatzierten jeder Startergruppe winken attraktive Sachpreise. Startgeld DM 3,- pro Teilnehmer/Familie. Mitglieder des Heimatvereins starten kostenlos. Die Teilnahme ist nur mit Voranmeldung möglich. Anmeldungen nehmen entgegen: Clemens Haffner (werktags 040/2512021, Wochenende 62691) und Erdmuthe Leminski (63269).

Klassentreffen der 8/9, Volksschule Großhansdorf

Welche eine große Freude,
daß nach 45 Jahren heute
alle noch gesund und frisch
sitzen am gedeckten Tisch.

So wurden die Teilnehmer an dem lange vorbereiteten Klassentreffen nach 45 Jahren Schulentlassung im Gasthaus Vierbergen begrüßt, und ganz erstaunlich von ehemals 30 Schülerinnen und Schülern, die damals in das sogenannte Leben hinaus entlassen wurden, haben sich immerhin noch 20 gutsituierte und gutaussehende Damen und Herren wie-



der zusammengefunden. Für den Eingeweihten war es auch gar nicht schwierig, seine ehemaligen Schulkameraden wiederzuerkennen, sind doch die meisten am Ort oder in der näheren Umgebung geblieben. Das Hallo und die Freude über das Wiedersehen war aber doch groß. Es war nicht das erste Klassentreffen nach so langer Zeit, lange hatte man sich jedes Jahr getroffen, nun zuletzt vor fünf Jahren zum „40jährigen“.

Wie immer war auch Christian Meynerts, der Klassenlehrer, dabei und mittendrin, im vorigen Jahr konnte er unter großer Beteiligung seiner alten Klasse den 80. Geburtstag feiern. Der zweite Lehrer Eduard Phillip, der viele Jahre nach seiner Pensionierung noch Archivar unseres Ortes war, ist schon verstorben, aber auch an ihn erinnerte man sich immer wieder im Gespräch.

So war das Gespräch untereinander auch das wichtigste des Abends, viel „Weißt Du noch . . .“, auch ein bißchen Wehmut und immer wieder die Frage „hatten wir nicht eine schöne Jugend“ und „war nicht in unserer Zeit früher der Zusammenhalt besser“.

Ein gutes Essen, geschmackvoll serviert von dem Gastwirthehepaar Studt gehörte dazu. Zum „50jährigen“ in dem denkwürdigen Jahr 1999 wollen sich alle wiedertreffen.

Joachim Wergin

Plattdütsch Runn besteht zehn Jahre

Mit einem Querschnitt durch die plattdeutsche Literatur von Klaus Groth bis zu niederdeutschen Schriftstellern unserer Tage beging die Gruppe diesen Tag, wie immer unter der Leitung von Christian Meynerts im Altentreff des Roten Kreuzes am Papenwisch.

Nach der Begrüßung und einer kurzen Einführung durch Herrn Meynerts lasen die Mitglieder der Runde Lyrik und Erzählendes mal ernst, mal heiter aus Büchern und Zeitungen.

Die Niederdeutsche Sprache ist ein wichtiger Teil der Kultur in Norddeutschland, dem soll auch durch Aufnahme in die Europäische Sprachen-charta Rechnung getragen werden. Die Situation ist dabei in Stadtrandgemeinden wie Großhansdorf besonders schwierig, da hier der Einfluß der Großstadt – auch mit seinem Sprachengemisch – besonders stark ist. Umso beachtlicher ist das Engagement von Christian Meynerts und den Mitgliedern seiner Gruppe. Das hob auch Bürgervorsteher Uwe Eichelberg in seinem Grußwort für die Gemeinde hervor und Otto Zeitz, als Vorsitzender der DRK-Ortsgruppe, Hausherr für die Räume freute sich ebenfalls über die aktive Runde.

Bei einem Glas Wein, dem Vorlesen und einem netten Klöhnschnack, verlebten Mitglieder und Gäste ein paar gemütliche Stunden.

Das nächste Treffen der Plattdütsch Runn findet am Mittwoch, den 25. Mai wie gewohnt im Altentreff, Papenwisch statt.

J.W.

Kirchenmusiker Prof. Wunderlich ist 75 Jahre alt geworden

Für Großhansdorf in aller Stille hat unser Mitbürger, der berühmte Kirchenmusiker, Lehrer und Komponist Prof. Heinz Wunderlich, am 25. April 1994 seinen 75. Geburtstag begehen können.

Prof. Wunderlich war bis 1982 Kirchenmusikdirektor an der Hamburger Hauptkirche St. Jacobi und bis 1989 Orgelprofessor an der Musikhochschule. Er hat Kantaten, Oratorien und Orgelwerke komponiert und viele Konzertreisen in alle Welt von Amerika bis Rußland unternommen.

Aus Anlaß seines Geburtstages hat Prof. Wunderlich zwei Konzerte in Hamburg in der Jakobikirche und im Museum für Kunst und Gewerbe (hier zusammen mit seiner Frau Nelly Söregi, Violine) gegeben.

J.W.



Achtung:
Wegen Urlaub geänderte Öffnungszeiten.

Vom 16.5.–20.5. nur 9.00–12.30 Uhr

25.5.–27.5. nur 9.00–12.30 Uhr

Samstags geschlossen!

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a, 22927 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

Hermann Kiehr

Ihr Fachgeschäft mit der individuellen Bedienung

**EISENWAREN · WERKZEUGE · HAUSRAT · GLAS · PORZELLAN
GESCHENKARTIKEL · GARTENGERÄTE
SCHLÜSSELANFERTIGUNG**

Wöhrendamm 52 · Zum Landhaus · Telefon 6 11 24

Blickfang



Schmidt

Das Brillen-Atelier

Großhansdorf

Eilbergweg 14

Tel. 0 41 02 / 6 73 47



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE
22927 GROSSHANSDORF
TELFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02



Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung

SIEK
bei Ahrensburg **0 41 07 / 94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU - MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster, Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 22927 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- **Kunststoff-Fenster**
- **Isolierglas für Altbaufenster**
- **Holzfenster und Türen**
- **Innenausbau**
- **Decken- und Wandverkleidungen**
- **Schränke**



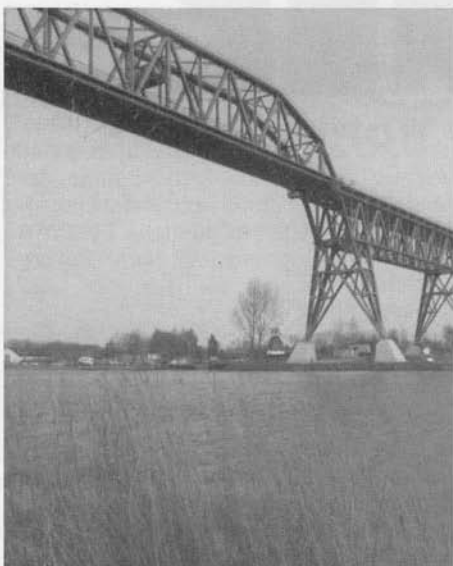
TISCHLEREI Stölting
Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48



Rückblick auf die Ausfahrt im April



Die königliche Pflege

für die reife Haut:



KÖNIGIN ÖL

- für eine samtweiche Haut
 - zum Schützen, Pflegen und Revitalisieren
 - gegen vorzeitige Faltenbildung
- Holen Sie sich die Problempackung in Ihrem Reformhaus!

**Reformhaus
Korioth**



Haberkamp 3,
22927 Großhansdorf,
Tel. 0 41 02 / 6 48 58
am U-Bahnhof Schmalenbeck



**fleischerei
dunkhase**

PARTY-SERVICE
EIGENE HERSTELLUNG

Haberkamp 3 · 22927 Großhansdorf · Telefon 0 41 02 / 6 29 27
am U-Bahnhof Schmalenbeck · Parkplätze vor der Tür

Öffnungszeiten: Mo. 7.00–12.30 Uhr, Di.–Fr. 7.00–12.30 u. 14.30–18.00 Uhr, Sa. 7.00–12.00 Uhr

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
22927 GROSSHANS DORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

Aus der Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes.

Auf der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins wurde der Geschäftsbericht vorgelegt, aus dem nachstehend ein Auszug abgedruckt wird:

Die Entwicklung des Ortsvereines

Nach dem 2. Weltkrieg

Die Sozialarbeit in unserem Ort hat schon eine lange Tradition. Ihre Begründerin ist Frau Anne Füblein, die im Winter 1927/28 den Ortsverein des DRK-Großhansdorf-Schmalenbeck ins Leben rief und dessen Vorsitz übernahm. 1939 wurde auch dieser Ortsverein der NS-Volkswohlfahrt einverleibt.

1947 wurde der DRK-Ortsverein neu gegründet und zur Vorsitzenden wiederum Frau Füblein gewählt. Nach ihrem Tode 1964 trat Frau Erika Schlömp die Nachfolge im Vorsitz an. Man sollte nicht vergessen, daß unser Ort damals prozentual am stärksten mit Flüchtlingen und Vertriebenen belegt und mit ausgebombten Hamburgern überfüllt war. Großhansdorf war in den Nachkriegsjahren die ärmste Gemeinde in Schleswig-Holstein und wurde in den Raumordnungsberichten als dringender Sanierungsfall bis in die sechziger Jahre bezeichnet.

Nach dieser sehr kurz gehaltenen „Historie“ folgt eine Aufzählung der weiteren Entwicklung:

1964 Seniorenkreis zur Betreuung älterer Bürger gebildet; im Oktober Gründung des Jugendrotkreuzes

1965 Bereitschaft gegründet (Herr Herbert Meier war dabei); 1. Blutspendetermin durch Bereitschaft und JRK, Erfolg: 189 Spender!

1969 (Dez) Feuerwehrhaus am Wöhrendamm gebaut; Für DRK-Bereitschaft ein Raum; JRKHeim im Keller

1970 Sozialarbeitskreis unter der Leitung von Frau Helga Blau betreut ältere, kranke und hilfsbedürftige Bürger; Zusammenarbeit mit der Gemeindeschwester.

1974 7. 2.: „Essen auf Rädern“ ins Leben gerufen. „Kuratorium Deutsche Altershilfe“ (gegründet von der Ehefrau des Bundespräsidenten Heinrich Lübcke) spendete einen VW-Passat für den Transport. Die Gemeindeverwaltung stellte einen Zivildienstleistenden als Kraftfahrer ein. Die Küchen des LVA-Krankenhauses und des Rosenhofs I stellten die Mahlzeiten (Normal- und Diätkost) zur Verfügung. Der Sozialarbeitskreis mit seinen freiwilligen Helferinnen führte diese Aktion durch.

1976/1977 Altentreff im Papenwisch 30 ausgebaut. Träger DRK. Nutzung durch alle Vereine der Freien Wohlfahrtsverbände.

Veranstaltungen der AWO

Jeden Mittwoch Treffen in der Tagesstätte		15.00 Uhr
Mittwoch, 11. Mai 1994	Maifest in der Tagesstätte	15.00 Uhr
Mittwoch, 25. Mai 1994	Schollenessen in Rendsburg mit Stadtführung in Rendsburg	9.30 Uhr
Mittwoch, 15. Juni 1994	Grillfest vor der Tagesstätte	15.00 Uhr



Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 8055

HARRING

Immobilien

Kaufinteressenten suchen durch uns:

- Mehrfamilienhäuser
- Einzelhäuser
- Grundstücke
- Wohn- u. Geschäftshäuser
- Eigentumswohnungen

**Bitte sprechen Sie uns an und nutzen Sie
unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil**

MANH. ALLEE 85 · 22926 AHRENSBURG · ☎ (04102) 50600 · FAX 1555

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55
Telefax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung – Bausanierung – Stellung eigener Gerüste.

Wir haben noch 2 Ausbildungsplätze für Maler/innen frei.

Ferien im Beimoor von H. A. K.

Ich bin viel mit mir selbst beschäftigt. Meistens freue ich mich schon morgens, wenn ich aufwache, auf den Tag, wenn es hell wird und die Sonne in mein Zimmer scheint. Es ist ja auch viel los in dieser Welt, und da ich gern lache, mache ich auch gern meine lustigen Kapriolen, die ich mir immer einmal einfallen lasse. In unserer Straße und in den Nachbargärten wohnen viele Kinder. So habe ich auch genügend Spielgefährten. Meine etwas größere Schwester heißt Juliane und ich bin der Tobias. In unserem Garten ist eine Schaukel und man kann gut toben, aber etwas zu unternehmen ist noch viel besser. Natürlich lockt es mich daher, auf Entdeckungsreisen zu gehen und Juliane und Bela, das ist mein Vetter, machen immer alles mit. Bela ist nur manchmal hier, er lebt in Süddeutschland. Aber heute waren Juliane und Bela und ich mit unseren Rädern in das Großhansdorfer Beimoor gefahren, wo wir oft Rehe sehen können, wenn wir uns still verhalten und sie nicht stören. Großvati leiht uns dann sein Fernglas und Großmutter steckt uns heimlich etwas Schönes zu. Also kamen wir an die Furt, an der wir schon letztes Mal Spuren entdeckt hatten, die wir uns nicht erklären konnten und die nicht zu deuten waren. Sie sahen aus wie die Fußstapfen eines Elefanten, rund und groß wie ein Frühstücksteller. Aber auch kleinere Stapfen waren dort, genauso geformt wie die größeren. Jede Fußstapfe wies 3 Hufe aus. Merkwürdig erschien uns das. Der Boden ist hier - am Waldrand - weich, und da es auch viel geregnet hatte, aufgebrochen, sodaß sich die tief in den Boden eingedrückten Spuren gut abhoben. Uns war ja klar, daß es hier keine Elefanten oder Nilpferde geben kann. Darum interessierte uns das alles so sehr. Ich habe dann Juliane und Bela gebeten, noch einmal mit mir hierherzuradeln und etwas Zeit mitzubringen, damit wir der Sache genauer auf den Grund gehen konnten. Am Waldrand, dort, wo wir aus dem Beimoor herauskamen, befindet sich am Rande eines Kornfeldes ein schmaler Weg. Links liegt das Feld, rechts davon ist eine lange, sehr dichte Hecke, dahinter dann Mischwald. Die Spuren waren richtige Laufspuren und führten den Feldweg entlang. Plötzlich endeten alle Abdrücke und wir suchten und suchten, aber das Phänomen war wie vom Erdboden verschwunden. Ich hatte Gips mitgenommen, den ich in einer Pfütze mit einem Stock anrührte, um einen Abdruck von einem besonders deutlichen Spuren-Eindruck anzufertigen. Ich wollte ihn später durch meinen Biologie-Lehrer bestimmen lassen. Originalgröße also! Unsere Suche schien vergeblich zu sein, als Juliane, etwa 20 Meter von Bela und mir entfernt, ein bemerkenswert großes Loch in der Hecke entdeckte, in das aber jemand Büsche gestellt hatte, um es zu verbergen. Die Sträucher waren aber etwas welk. Sie konnten daher schon gestern oder heute früh hineingestellt worden sein. „Das wird ja interessant“, dachte ich, und wir drangen durch die Hecke hindurch und fanden sofort die Fortsetzung der verfolgten Spur. Es war hier dunkel hinter der Hecke, und wenn wir uns vorstellten, daß ein so großes und womöglich wildes Tier plötzlich und unerwartet hervortreten könnte. Oder erwarteten wir es sogar vielleicht? Spannend ist so eine Sache doch sehr.

Bela war in das Waldstück eingedrungen. während Juliane und ich die Abdrücke untersuchten. Wir konnten Bela gar nicht mehr sehen, als wir plötzlich eine Frauenstimme hörten, welche rief: „Tobias, komm mein Kleiner, sei brav!“ wir sahen niemanden, und wir waren ja auch nicht zu sehen. Also konnte ich ja nicht gemeint sein. Dann rief die Stimme wieder: „He, was machst Du denn hier, wie kommst Du hierher? Komm doch mal zu mir her!“ Damit konnte doch wohl nur Bela gemeint sein?

Tatsächlich hörten wir dann Bela sagen: „Ich bin Bela und ich verbringe meine Ferien hier. Ist das Tobias?“ „Ja“, sagte die Frau, „er ist noch klein, gerade ein halbes Jahr alt und dort steht Marion, seine Mutter! Wie kommst Du hierher? Bist Du allein hier?“ Bela antwortete geschickt: „Ich bin oft allein unterwegs!“ ... weiter kam er nicht ...

Wir haben unsere Hauptstelle verändert: Zu Ihrem Vorteil...

In unserer Hauptstelle in Großhansdorf (am U-Bahnhof Schmalenbeck) wurde der Eingangs- und Selbstbedienungsbereich neu gestaltet. Dadurch ist uns eine harmonische Integration der Selbstbedienungszone in die bestehende Bankhalle gelungen.

Anschauen – kennenlernen – informieren



Jetzt können Sie die Kosten für Ihr Girokonto selbst bestimmen!



Wenn Sie uns jetzt hier besuchen, finden Sie – gleich neben Geldausgabeautomat und Kontoauszugsdrucker – unseren neuen Mitarbeiter

„Felix“

ein Service- und Informationsterminal, an dem Sie Ihre Bankgeschäfte selbst in die Hand nehmen können.

Alles, was Sie selber machen, kostet ca. 70 % weniger Gebühren.

Ohne Formulare und ohne einen Federstrich bezahlen Sie z.B. Rechnungen, überweisen Miete, richten Daueraufträge ein oder rufen aktuelle Informationen ab – und das rund um die Uhr –.

Unsere Mitarbeiter würden Ihnen „Felix“ gerne vorstellen und Ihnen zeigen, wie einfach Sie Ihre Geldgeschäfte erledigen können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

...die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!



Raiffeisenbank Südstormarn eG

Hauptstelle: Sicker Landstraße 120, 22926 Großhansdorf, Tel. (04102) 606-0
Telefax (04102) 60622

„Halt!“ schrie die Frau: „Marion, sei vernünftig, niemand will Tobias etwas tun! Bela, bleibe ganz dicht bei mir. Wenn Fremde kommen, ist Marion gefährlich, weil sie den kleinen Tobias beschützen will!“ Wie wir nicht ahnen konnten, schien nun eine Gefahr auf uns zuzukommen, denn Bela schrie ganz aufgeregt: „sie darf da nicht hin, da sind Kinder!“ „Ach, Du meine Güte“, sagte die Frau, „ich bringe schnell Tobias zum Schuppen, dann kommt Marion hinterher, bleibe Du ganz dicht bei mir!“ Juliane und ich schlichen uns nun an den Ort des Geschehens heran und was sahen wir? Ein richtiges großes Nashorn oder auch Rhinoceros genannt mit 2 großen Höckern auf der Stirn. Es war so groß, daß wir einen schönen Schrecken bekamen. Es zeigte uns sein Hinterteil und trottete hinter einem Nashornbaby her, das auch Tobias heißt wie ich. Der Schuppen befand sich in einem Pferch, mit Holzgatter umzäunt, und als Marion, die Nashornmutter und Tobias das Nashornbaby durch das Gatter hindurch waren, schloß die junge Frau ein Tor und so bestand keine Gefahr mehr für uns, vom Nashorn Marion behelligt zu werden. Nashörner, das wußte ich schon, sind urtümliche, plumpe Dickhäuter und sie tragen auf dem Nasenbein ein oder zwei ständig nachwachsende Hörner. Marion und Tobias haben zwei Hörner, sie sind also Spitzmaul-Nashörner, die Laubfresser sind, also reine Vegetarier. Ihr Geruchssinn und ihr Gehör sind gut ausgebildet, aber ihr Sehvermögen ist nur gering oder stark begrenzt. Wenn sie sich angegriffen fühlen, stürmen sie blindlings auf den vermeintlichen Gegner los. Wir hatten also ziemlich großes Glück gehabt. „So, Kinder, nun kommt einmal her!“ rief uns die Frau zu und wir standen bald bei ihr, zusammen mit Bela. „Wie kommt Ihr hierher? und was sucht Ihr hier im Wald?“ fragte sie uns. „Wir sind Juliane und Bela und ich bin der Tobias“, sagte ich, „und ich habe schon vorgestern die unbekannten Fußstapfen entdeckt und ich weiß auch viel über Nashörner!“ „Ach, Du heißt Tobias, wie unser kleines Nashornbaby hier. Komm doch mal her Tobias!, rief sie über den Zaun, aber dann kam Marion, die Nashornmutter ganz nahe zu mir heran und steckte ihr spitzes Maul durch den Zaun und rieb es an meinem Arm. „Das hat sie ja noch nie getan!“ rief die Frau. „Sie ist so scheu sonst, aber Dich scheint sie sehr zu mögen, Tobias!“ Ich freute mich. „Ich heiße Christine Hagenbeck. Sicherlich wart Ihr schon im Hagenbecks-Tierpark?“ Wir staunten nicht schlecht. „Klar“, sagten wir, „schon oft!“ „Ich kenne auch Marion schon von meinem letzten Besuch“, sagte ich, „und ein großer Bulle - Joachim ist da auch zu Hause. Sie heißen beide wie meine Patentante und mein Patenonkel.“ Ja, dann bist Du ja gut im Bilde“, sagte Christine. „Ja“, sagte ich, „und meine zweite Patentante heißt auch Christine! „Durfet Ihr hierher in den Wald? Ich meine, haben es Eure Eltern erlaubt?“ Juliane kam jetzt zu Wort und erzählte, daß wir ja in Großhansdorf wohnen und daß Bela zu Besuch hier sei und daß wir nicht so viel fernsehen, sondern lieber etwas unternehmen, was wir interessant finden. Bela fragte dann Christine: „Was machen Sie denn mit den Nashörnern hier im Beimoor?“ „Sagt nur Christine und Du zu mir, ich sehe ja, daß Marion und Tobias Euch mögen und solange Bela in den Ferien hier ist, dürft Ihr jeden Tag kommen und mir bei der Pflege helfen, wenn ihr wollt. Aber eine Bedingung muß ich stellen: Es dürfen keine anderen Kinder und Erwachsene mitkommen, sonst gelingt mir die Aufzucht von Tobias nicht!“ Tobias säugte gerade bei Marion und er machte ein richtig glückliches Gesicht dabei und seine Äuglein blickten vergnügt zu uns herüber. Marion war ganz still und schmatzte ein bißchen. Im Hintergrund innerhalb des Gatters sah ich eine ziemlich große Wasserstelle, einen Tümpel, wo Marion sicherlich saufen konnte und Tobias plantschen sollte. „Und nun will ich Euch erzählen, warum ich hier draußen in der Einsamkeit des Beimoors mit Marion und Tobias lebe“, sagte Christine, im Zelt dort neben dem Schuppen „Ganz allein?“ fragten wir. „Ja, ich muß ganz allein bei den Beiden sein, damit Tobias über die ersten 20 Wochen seines Lebens kommt und er braucht Ruhe und Abgeschiedenheit. Merkwürdig ist es mir allerdings, daß es ihn nicht zu stören scheint, daß Ihr hier seid. Alle anderen Menschen, auch die Wärter im Zoo, haben ihn unruhig gemacht und erschreckt. Er mochte nicht trinken und er war

kränzlich, und darum habe ich mich entschlossen, mich mit den Beiden hier zu verstecken und nun kommt Ihr und findet uns."

"Hast Du gar keine Angst, allein im Wald?" fragte Bela. „Marion würde mich gegen jeden Angreifer verteidigen wie auch ihr Junges. Darum brauche ich auch nicht bange zu sein." Wir waren ziemlich beeindruckt. „Wenn wir jeden Tag kommen dürfen, möchten wir aber auch helfen bei der Pflege, wenn's geht!" sagte ich. „Kommt nur morgen, mittags nach dem Essen, dann werden wir sehen", sagte Christine. Wir blieben noch, sahen uns den Schuppen an und das Zelt und ich ging zu Marion in den Pferch hinein. Sie rieb wieder meinen Arm und ich streichelte Tobias ganz sanft. Marion schien es nicht zu stören. Christine war ziemlich erstaunt, daß Marion mich um sich und um Tobias duldete. Ich war nun jeden Tag immer gleich nach dem Mittagessen auf dem Rad und besuchte Christine und ihre beiden Schützlinge. Juliane und Bela hatten auch noch etwas anderes vor aber für mich wurde es ein langer und schöner Sommer im Beimoor und ich freundete mich immer mehr an mit den Dreien im Walde. Wenn Christine nach Tobias rief, kamen immer wir beide, Tobias und ich, gleichzeitig angelaufen und Marion trottete hinter uns her. Sie fraß unglaubliche Mengen jungen, frischen Laubes, vor allem Buchenblätter schmeckten ihr und Holunderzweige waren ihre Lieblingsspeise. Christine war froh, daß ich half, und ich schaffte Unmengen von Nahrung heran, denn Marion war immer hungrig und sie fraß nur frisch herangeholtes Laub und Zweige.

Das Forstamt hatte der Familie Hagenbeck das Gelände ausgewiesen und es für die Aufzucht von Tobias zur Verfügung gestellt. Zweimal in der Woche kam Christoph, Christines Freund, der mir zeigte, wo ich Laub holen durfte und wie ich die Bäume schonte, indem ich nur ganz bestimmte Triebe abschneiden durfte, damit sie überleben konnten. In der Nähe vom Gatter war eine Pumpe aufgesetzt, die Christoph für Christine installiert hatte, damit auch immer gesundes und frisches Wasser für unsere Pfleglinge vorhanden war, auch der Tümpel wurde damit versorgt und wir pumpeten abwechselnd Wasser hinzu. So ein Tümpel ist lebensnotwendig für junge Nashörner, auch die großen Nashörner baden gern, nur Marion durfte es nicht, weil sie Tobias noch stillte. Nashornbaby werden 2 Jahre lang gestillt.

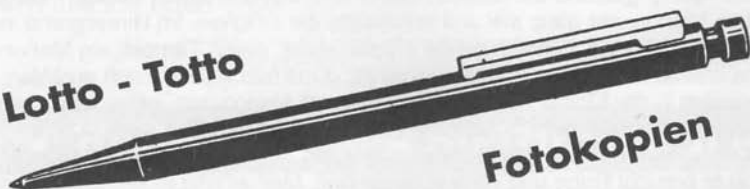
Tobias war schon so zutraulich zu mir, daß er jedes Mal große Runden drehte, wenn er mich kommen hörte oder roch? - denn mit dem Gucken ist es nicht so weit her bei ihm. So wurden wir Freunde und wenn die Tiere müde waren und ausreichend versorgt,

Rauchen Lesen Schreiben Schenken

RLEPER

GROSSHANS DORF
EILBERGWEG 16 · 0 41 02 / 6 33 35

Lotto - Tutto



Fotokopien

saß ich meistens noch ein Stünd'chen mit Christine zusammen, die mir so viel erzählen konnte von Hagenbeck und den Tieren, bis sie dann meinte: „so, Tobias, nun mußt Du heim, sonst machen sich Deine Eltern Sorgen um Dich!“ „Aber sie wissen doch, daß ich bei Dir bin.“ „Na, ja, Du kommst ja vielleicht morgen wieder?“ „Na, klar, bestimmt, also tschüß.“ Dann kam der Abschied. Tobias war schon ganz schön groß und auch Marion schienen die „Ferien im Beimoor“ gut bekommen zu sein. Christine brach die Zelte ab und die Tiere wurden mit einem Spezialfahrzeug zurück nach Stellingen in den Tierpark gebracht. Natürlich half ich beim Verladen und es gab noch eine Mahlzeit frischer, leckerer Holunderzweige mit auf den Weg.

Ich besuchte Christine im Herbst dann alle paar Wochen und wenn sie nicht da war, ließ mich der Wärter Albert zu meinen Freunden in's Nashorn-Gehege hinein. Allerdings mußte der Bulle Joachim abgetrennt werden, weil er mich ja nicht so gut kannte wie Marion und Tobias.

An einem Wintertag läutete bei uns das Telefon. Christine war ganz traurig. „Wenn Du Tobias noch einmal sehen möchtest, mußt Du schnell kommen. Er trinkt seit Tagen nichts mehr und wir wissen nicht mehr, wie wir ihm helfen können. Ich habe Angst, daß er stirbt! Er ist schon ganz schwach.“ Ich war sehr traurig. Mutti und Vati fuhren mit mir nach Stellingen. Ich hatte Holunderbeersaft mitgenommen. Christine fragte mich, was in der Flasche sei. „Holunderbeersaft“, sagte ich, „vielleicht nimmt er ihn von mir, ein biß'chen verdünnen können wir ihn ja.“ „Nein“, sagte sie, „er trinkt seit 11 Tagen nicht mehr.“ Tobias lag ganz traurig im Strohlager. Als ich zu ihm trat, kam auch Marion und sie rieb wie immer meinen Arm. Ich hatte Christine gebeten, den Holunderbeersaft zu verdünnen, ohne Zucker zu lassen und ihr etwas zu erwärmen. Tobias war ganz teilnahmslos. Ich öffnete sein Maul etwas und tröpfelte Saft hinein. Tobias quiekte ein bißchen und ich wiederholte meine Übung etwa 10-12mal. Dann begann Tobias plötzlich, an der Flasche zu saugen. Ich wollte es zuerst nicht glauben. Nun freuten wir uns alle. Das konnte doch die Rettung sein. Marion bekam nun 3 Eimer Holunderbeersaft mit frischem Laub, welches man im Zoo immer parat hat. Tobias wurde alle halbe Stunde mit der Flasche versorgt und wie stolz war ich, als Christine am zweiten Morgen anrief und mir gratulierte. Tobias hat bei seiner Mutter wieder gesaugt und steht auch schon wieder auf. Inzwischen ist ein Jahr vergangen. Tobias ist schon größer als ich. Er frißt auch schon selbst Blätter, am allerliebsten aber Holunderblätter.

DREGER

Immobilien

Der kompetente Berater
bei Verkauf / Vermietung
Ihrer Immobilie.

Dipl.-Kfm. Jörg Dreger, Hermesstieg 5, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102 / 6 48 84

Brillen-Sammelaktion bei Schmidt – Das Brillen-Atelier ein großer Erfolg!

Aus Anlaß des einjährigen Bestehens von Schmidt – Das Brillen-Atelier wurde eine Sammelaktion „Alte Brillen für die Dritte Welt“ gestartet. Viele Großhansdorfer brachten Brillen, die sich nicht mehr in Gebrauch befinden, um den Hilfebedürftigen in der „Dritten Welt“ damit zu helfen. Die Aktion war ein großer Erfolg und viele Großhansdorfer nahmen diese Gelegenheit wahr, das Brillen-Atelier zu besuchen und sich auch gleichzeitig über das Angebot zu informieren.

Der Augenoptikermeister Michael Schmidt wird die gesammelten Brillen dem DRK-Großhansdorf zur Weiterleitung übergeben. Sollten Sie diesen Termin verpaßt haben, so haben Sie auch jetzt noch Gelgenheit, Ihre alte Brille bei Schmidt – Das Brillen-Atelier, am Eilbergweg 14, abzugeben. Sie helfen damit Menschen in der „Dritten Welt“, die hier kaum oder keine Gelegenheit haben, sich eine Sehhilfe zu kaufen oder zu beschaffen und die oft erstmals die Welt in der sie leben „mit eigenen Augen“ sehen können.

*Mitgliedschaft im Heimatverein Großhansdorf
– eine Ehrensache –.*

Ruth Richter-Kristekat

Anruf aus Finnland

Das Telefon klingelt, laut und schrill. Ich vernahm es in einer tiefen Betäubung. Ein Traum hing um meinen Kopf wie wirres Gesträuch. Ich wußte nicht, ob das Klingeln wirklich war. Dann stieg ich aus dem Bett, schwankend wie immer, wenn ich aus dem Schlaf gerissen wurde. Der Morgen dämmerte grau. Ich sah zur Uhr. Es war kurz vor halb vier. Ich nahm den Hörer ab. Eine männliche Stimme fragte: Kann ich Lisa sprechen? – Ich denke, sie schläft noch. E ist mitten in der Nacht. – Aber hier scheint die Sonne. Ich rufe aus Finnland an. Es ist schwierig mit der Verbindung. –

Meine Tochter kam die Treppe herunter aus dem ersten Stock. Sie hatte wohl das Läuten gehört. Sie sprach lange mit dem Mann aus Finnland, bei dem die Sonne schien und der ein Lachen in der Stimme hatte. Und große Sehnsucht nach Lisa. Mitten in der Nacht. Ich weiß, daß in der Nacht die Sehnsucht am größten ist. Doch man hat nicht immer jemand, den man anrufen kann.

Ich wollte mich wieder hinlegen, aber erst öffnete ich weit das Fenster und vernahm Vogelgezwitscher aus dem Garten, wohl das erste an diesem frühen Sommernorgen. Ich denke an Jakob, den ich liebe – schon lange. niemand weiß es. Die Kinder nicht, auch Jakob nicht. Es ist mein Geheimnis. Und doch bin ich glücklich, wenn ich so still liege und an Jakob denke. Mein Herz fliegt durch die Zeiten wie ein Vogel von Baum zu Baum. Es ist ein schönes Gefühl. Hier scheint die Sonne, sagte der Finne. Und auch bei uns wird die Sonne bald aufgehen.

Wenn in stiller Stunde
Träume mich umweh'n,
bringen frohe Kunde
Geister ungeseh'n.
Reden von dem Lande
meiner Heimat mir,
hellem Meeresstrande,
düsterm Waldrevier.

Weiße Segel fliegen
auf der blauen See.
Weiße Möwen wiegen
sich in blauer Höh'.
Blaue Wälder krönen
weißer Dünen Sand.
Pommernland, mein Sehnen
ist dir zugewandt.

Jetzt bin ich im Wandern,
bin bald hier, bald dort.
Doch von allem andern
zieht's mich immer fort
bis in dir ich finde
wieder meine Ruh,
send ich meine Lieder
dir, o Heimat, zu.

Land der dunklen Haine,
Glanz der blauen See,
Eiland, das ich meine,
wie tut ,s nach dir weh!
Nach Fluchten und Zügen
über Land und Meer,
trautes Ländchen Rügen,
wie mahnst du mich sehr!

(Vers 1-3 Pommerlied;
V.4 ergänzt
nach Ernst-Moritz Arndt)

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47

Sonnabend, 28.Mai, 10-18 Uhr

Chorwerkstatt

Die Kantorei lädt Gäste zum Mitsingen ein.

Programm: "Te Deum" von Charpentier
Anmeldungen bis zum 26.5. unter Tel.(04 1 02)/62434

Sonntag, 29.Mai.18 Uhr

59.Schmalenbecker Abendmusik

Charpentier: Te Deum; Bach: Flötenkonzert g-moll

Ulrike Barthe-Rasch (Querflöte),
Großhansdorfer Kantorei und Teilnehmer
der Chorwerkstatt, Großhansdorfer Kam-
merorchester

Eintritt: 12,- (8,-)

Öffnungszeiten des Rathauses:

Montag, Dienstag,

Freitag von 09.00–12.00 Uhr

Mittwoch von 07.30–12.00 Uhr

Donnerstag von 15.00–18.00 Uhr

Anschriften:

Studio 203:

Mehrzweckraum im Schulzentrum
Sieker Landstraße 203 (Grund- und
Hauptschule)

Waldreitersaal:

im Rathaus Großhansdorf gegenüber
dem U-Bahnhof „Kiekut“

MM Dipl.-Ing.
Matthias Manthey

WAS IST EINE IMMOBILIE WERT?

Sicherheit durch ein Ver-
kaufswertgutachten unter
Berücksichtigung aktueller
Marktanalysen und -trends.

Sachverständiger für Haus-
und Grundstücksbewertungen

☎ 04102/51136



Ein herzliches
„Danke“
an die
Mutter!

z.B. mit

✿ Tag- und Nachtwäsche

✿ Badeanzüge

✿ Freizeitmode

✿ elegante Strumpfmode

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilberweg 3
GROSSHANSDORF
Tel. 0 41 02 /
6 45 42

TERMINE

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16.30 - 18.00 Uhr, im Untergeschoß des Rathauses: **Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten** der Gemeinde Großhansdorf, Frau Dr. Toebe, Termine können unter der Ruf-Nr. 60223 vereinbart werden

Zur **Bürgervorstehersprechstunde im Mai** werden telefonische **Terminvereinbarungen** unter Tel.-Nr. 60211 erbeten.

Di., 10.5.94 bis Fr., 10.6.94, während der Öffnungszeiten, in den Vitrinen im Erd- und im Obergeschoß des Rathauses: **Ausstellung von Bildern, Aquarelle, Tempera, Acrylbilder, Kreidezeichnungen.** Die Hobbykünstlerin Waldtraut Giertz, Großhansdorf, malt sowohl phantasievolle, philosophische, figürliche als auch Landschafts-Bilder.

Fr., 13.5.94, **beweglicher Ferientag** nach Himmelfahrt für folgende Schulen in Großhansdorf und Hoisdorf: Grundschule Wöhrendamm, Grund- und Hauptschule, Realschule, Emil-von-Behring-Gymnasium, Grundschule Hoisdorf

Di., 24.05.94, **beweglicher Ferientag** nach Pfingsten für die Grundschule Wöhrendamm und der Realschule

Di., 17.05.94, 19.30, Studio 203: „Europa unsere Zukunft!“ Chancen und Risiken. Referent und Leiter der öffentlichen Podiumsdiskussion Uni-Dozent Dr. Jürgen Schiemann. Veranstalter: CDU Ortsverband Großhansdorf

Di., 31.5.95, 20.00 Uhr, Studio 203: Die Grund- und Hauptschule Großhansdorf lädt ein zu einem allgemeinen **Informationsabend über den Schulanfang**

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

7. Mai	8 Uhr bis	9. Mai	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
11. Mai	13 Uhr bis	13. Mai	8 Uhr	Herr Dr. Hoffmann	04107/7161
14. Mai	8 Uhr bis	15. Mai	8 Uhr	Herr Dr. Lose	04102/64952
21. Mai	8 Uhr bis	22. Mai	19 Uhr	Herr Dr. Tennie	04107/4226
22. Mai	19 Uhr bis	24. Mai	8 Uhr	Herr Dr. Tolsdorf	04102/ 64613
28. Mai	8 Uhr bis	30. Mai	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
4. Juni	8 Uhr bis	6. Juni	8 Uhr	Herr E. Lindau	04102 / 61547

Änderungen vorbehalten



Die Apotheke hilft

Notdienststörung der Apotheken

04.05. E	13.05. E	22.05. E	31.05. E	09.06. E
05.05. F	14.05. F	23.05. F	01.06. F	10.06. F
06.05. G	15.05. G	24.05. G	02.06. G	11.06. G
07.05. H	16.05. H	25.05. H	03.06. H	12.06. H
08.05. J	17.05. J	26.05. J	04.06. J	13.06. J
09.05. A	18.05. A	27.05. A	05.06. A	14.06. A
10.05. B	19.05. B	28.05. B	06.06. B	15.06. B
11.05. C	20.05. C	29.05. C	07.06. C	16.06. C
12.05. D	21.05. D	30.05. D	08.06. D	17.06. D

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am -U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

- A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
- B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
- C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
- D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 69
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

- E = Rantzau-Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagener Allee 13, Ahrensburg
- F*** = Waldd.-Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensf. Weg 1, Schmalenbeck
- Rathaus-Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg
- G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener Allee, 46 Ahrensburg

- H*** = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9 Großhansdorf
- Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
- I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekt“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52

AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf 5 29 16

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf 6 11 53

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch



Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

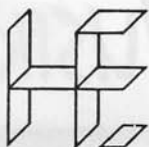
Grabneugestaltung, Änderung und Bepflanzung

FRIEDHOFSGÄRTNEREI PETER LÜTGE

Büro: Ahrensfelder Weg 5, 22927 Großhansdorf
Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 10 61 od. 0 43 62 / 63 42

*Unsere 65jährige Erfahrung ist Garantie für sorgfältige Ausführung.
Wir beraten Sie kostenlos!*





HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**

Die Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes

Großhansdorf, Papenwisch 30, Tel. 62613 und 66237

– Bürostunden Mo.-Fr. von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Ltd. Schwester: Frau Ursula Krause,

Sprechstunden Mo.-Fr. 10.30 Uhr bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Was bietet die Sozialstation an?

- Krankenpflege (Betreuung pflegebedürftiger u. kranker Menschen)
- Pflege in der häuslichen Umgebung
- Familienpflege
- Versorgung mit „Essen auf Rädern“?
- Verleih von Pflegehilfsmitteln (z.B. Krankenbetten, Toilettenstühle usw.)
- Bademöglichkeit in der Sozialstation

„Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend so lange wie möglich zu Hause in der gewohnten Umgebung zu sichern.“

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 70 801, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15a, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 – **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82, Fax (040) 607 23 30 – **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 – verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 801 und 6 07 10 82 – **Druck:** Druckerei B. Pockrandt – **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82. »Der **Waldreiter**« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 2** vom 1. August 1991.—Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 6/94: 30. Mai, Erscheinungstag: 9. Juni

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG Kto.-Nr. 200 050 (BLZ 200 691 77), Postbank Hamburg 722 71-205 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

ZUKUNFTS MUSIK

Bang & Olufsen

TECHNIK ZUM VERLIEBEN



Beosound Century: Die Zukunft der kompakten Musiksysteme hat begonnen. Vier leistungsstarke HiFi-Komponenten als ein System mit lediglich 10 cm Tiefe! Aktivlautsprecher, Radio, CD- und Kassettendeck.

Der Clou: Funktionstasten, die mitdenken! Und das alles zu einem traumhaft günstigen Preis. Lassen Sie sich Beosound Century bei uns vorführen – dieses Kompaktsystem wird Sie begeistern!



Bang&Olufsen-Studio

TV-Hifi-Video

LAU

Hamburger Straße 2 · 22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/5 24 59 · Fax 0 41 02/5 84 23